WESER KURIER

SONNABEND
22. MAI 2010

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

66. JAHRGANG · NR. 117
EINZELPREIS 1,30 €

Van Gaal oder Mourinho – einer wird der Größte

Heute Abend geht es um Europas Fußballkrone: Der FC Bayern trifft auf siegesbewusste Mailänder. **Seite 25**

POLITIK

Schwierige Gespräche in NRW

Düsseldorf. SPD und CDU in Nordrhein-Westfalen wollen die Weichen für eine Große Koalition stellen. Die beiden großen Parteien stehen allerdings vor schwierigen Gesprächen. **Seite 4**

VERMISCHTES

Fragen an Lena Meyer-Landrut

Hannover. Im Interview mit dieser Zeitung spricht Grand-Prix-Kandidatin Lena Meyer-Landrut über ihre Siegeschancen in Oslo, ihr Englisch und die Zeit nach dem Gesangswettstreit. **Seite 8**

NIEDERSACHSEN

Nachwuchs im Wolfcenter

Dörverden. Sechs Welpen sind in das Wolfcenter Dörverden eingezogen. Pfleger ziehen die fünf Rüden und ihre Schwester mit der Flasche auf. **Seite 14**

REISE

Geschichten des Lügenbarons

Bodenwerder. Wer das Weserbergland bereist, wird häufiger mit Lügengeschichten konfrontiert – in Bodenwerder sogar in einem eigenen Museum. **Seite R 1**

WESER-KURIER.DE

WERDER IN OLDENBURG

Bilder vom Bremer Testspielsieg

In den Testspielen nach dem DFB-Pokalfinale zeigt sich Werder Bremen in Torlaune. Beim VfL Oldenburg gab es ein klares 16:1. Fotos vom Schützenfest gibt es unter
www.weser-kurier.de/werder

SCHÜLERWETTBEWERB

Sieger im Rathaus geehrt

Mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler setzten sich beim Wettbewerb „Dem Hass keine Chance" für Toleranz ein. Am Freitag wurden die Sieger gekürt. Mehr unter
www.weser-kurier.de/bremen

Verlag und Redaktion wünschen Frohe Pfingsten. Morgen erscheint der KURIER am SONNTAG

DAS WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
22°	9°	10%

Freundlich

Von Westen setzt sich in Mitteleuropa Hochdruckeinfluss durch. Dabei zeigt sich häufig die Sonne. **Ausführliches Wetter Seite 8**

INHALT

Auto & Verkehr	F 1
Beruf & Karriere	S 1
Familienanzeigen	27
Fernsehen	6
Immobilien & Wohnen	I 1
Leserforum	15
Rätsel & Roman	14
Veranstaltungsanzeigen	22

H 7166 • 28189 BREMEN

4 194176 301309 60020

Diese Titelseite ist ein Kunstwerk

James Rizzi besucht Bremen und malt ein Bild für das Titelblatt der Zeitung

VON HELGE MATTHIESEN

Bremen. James Rizzi war gestern zu Besuch in der Redaktion dieser Zeitung, um ein Titelbild zu gestalten, ein Kunstwerk exklusiv für die Leser. Er ist einer der weltweit wohl populärsten Künstler und versteht sich als Kunst-Rebell. Bei ihm ist vieles anders als bei anderen Malern. Er bemüht sich intensiv um seine Fans, seine Bilder darf man auch mal anfassen.

Die Skizze ist rasch auf dem Papier, ein kleines Selbstporträt beim Lesen des WESER-KURIER, mit flinken Strichen und leichter Ironie auf das Papier geworfen. Außerdem darf an diesem Tag das Thema Euro nicht fehlen. Seine Version einer Euro-Banknote kommt an den Kopf des Werkes. Rizzis ganz persönliche Interpretation der aktuellen Debatte um die europäische Währung. Ganz unten schließt eine Reihe bunter Rizzi-Häuser das Bild ab. Sie waren das Thema des Malwettbewerbs für Schulklassen, den der WESER-KURIER veranstaltete, und sind Teil der Ausstellung, die am Donnerstag eröffnet wurde.

Deswegen ist Rizzi in Bremen. Aus Anlass seines 60. Geburtstags werden über 1000 Arbeiten gezeigt. Der wohl populärste Künstler der Gegenwart stellt noch bis Juli in den Messehallen aus. Bei der Wahl seiner Farben ist Rizzi anscheinend gar nicht wählerisch: Er mag es kräftig und bunt. Mit Filzstiften malt er die Konturen aus. Dazu kommen jene Symbole und Zeichen, die er vielfach variiert: Der Kosmos des New Yorkers ist so reich bevölkert und belebt wie seine Heimatstadt.

Aufwendige Arbeiten wie das Bild des Bremer Rathauses entstehen nicht auf die Schnelle. „Ich arbeite gerne zurückgezogen in meinem Atelier", sagt Rizzi. So etwas lasse sich nicht mit einfachen Strichen machen. Rizzi kalkuliert genau und kennt sich mit Farben und ihren Wirkungen aus. Was so leicht, bunt und einfach daherkommt, ist das Ergebnis genauer Überlegungen. Der Entwurf für einen ganzen Zug oder auch ein Flugzeug muss durchdacht sein. Er hat zwar als Straßenkünstler begonnen, unterschätzen darf man ihn dennoch nicht. Rizzi schaut sich zum Beispiel präzise an, wie Picasso malte und seinen Farben Wirkung verlieh. Daran orientiert er sich.

Der Künstler bei der Arbeit: James Rizzi gestern im Pressehaus. FOTO: JOHANNES KÜHNER

Dabei ärgert er sich, wenn er im Museum Abstand zu den Bildern halten muss. Das möchte er seinen Fans nicht zumuten. Sie sollen der Kunst näher rücken, auch wenn es für ihn selbst anstrengend ist. Vor allem Kindern möchte er seine Arbeiten nahebringen, sie dürfen mitmachen. Zum Beispiel beim Malwettbewerb für die Bremer Bilderschau. Die Jury leitete Rizzi selbst. Die bemalten Holztafeln der Schüler stellt er gleich neben seine eigenen.

Mit der Jurysitzung war sein Terminplan gestern noch nicht erledigt: Enthüllung der Bronzeplatte in der Lloydpassage, Empfang im Rathaus mit Eintrag ins Goldene Buch und dazwischen immer wieder Fans, die sich für seine Kunst begeistern und ihn gerne aus der Nähe erleben möchten.

ANZEIGE

Parlament billigt Euro-Rettungspaket

Berlin. Mit einem historischen Kraftakt beteiligt sich Deutschland an der Euro-Rettung. Bundestag und Bundesrat billigten gestern den deutschen Anteil an dem 750-Milliarden-Euro-Paket. Berlin hat damit als erstes Euro-Land den umstrittenen Nothilfen zugestimmt. Die von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) erhoffte breite Zustimmung blieb aber aus: Die schwarz-gelbe Koalition konnte die deutschen Kreditgarantien von bis zu 148 Milliarden Euro nur mit der eigenen Mehrheit durchdrücken. SPD und Grüne enthielten sich, die Linke stimmte dagegen.

Merkel zeigte sich erleichtert. Sie sprach von einem klaren Signal für Europa. „Es ist bedauerlich, dass die Oppositionsfraktionen nicht ihrer europäischen Verantwortung nachgekommen sind."

Der Euro erholte sich derweil vom Sinkflug der vergangenen Wochen. Gestern stieg er zeitweise über die Marke von 1,26 Dollar. Die Europäische Zentralbank legte den Referenzkurs auf 1,2497 (Donnerstag: 1,2334) Dollar fest. Am Nachmittag legte der Euro zu. Die deutschen Aktienmärkte erlitten allerdings trotz eines positiv aufgenommenen Ifo-Geschäftsklimas Kursverluste. Auch die Billigung des Euro-Pakets konnte das Minus nicht verhindern.

Die Nothilfen passierten auch den Bundesrat. Bundespräsident Horst Köhler, der gestern Nachmittag seine Rückreise aus Afghanistan antrat, sollte das Gesetz unmittelbar nach seiner Rückkehr in Berlin unterzeichnen. Erst vor zwei Wochen hatte der Bundestag den deutschen Anteil von 22,4 Milliarden Euro am Griechenland-Hilfspaket gebilligt. Die Opposition kritisierte, dass ein gigantisches Hilfspaket unnötig schnell durchs Parlament gepeitscht worden sei. **Berichte und Kommentar Seite 2**

Minister gegen Bafög-Erhöhung

Dresden·Bremen. Die Finanzminister der Bundesländer haben sich bei ihrem Treffen am Donnerstag in Dresden gegen die von der Bundesregierung beschlossene Erhöhung der Studentenförderung Bafög ausgesprochen. Elf der 16 Bundesländer votierten mit Nein, die übrigen fünf enthielten sich der Stimme. Auch Bremens Finanzsenatorin Karoline Linnert stimmte gegen die Bafög-Erhöhung. Die Minister verwiesen darauf, dass die Erhöhung derzeit nicht finanzierbar sei. Auf die Bundesländer wären bis 2011 Mehrausgaben in Höhe von 172,9 Millionen Euro entfallen. Am 4. Juni stimmt der Bundesrat über die Bafög-Erhöhung ab. Das Deutsche Studentenwerk reagierte mit harter Kritik auf die Abstimmung: „So wird nichts aus der Bildungsrepublik Deutschland", sagte Geschäftsführer Achim Meyer auf der Heyde. In Bremen beziehen rund 6000 der 27 000 Studenten Bafög. **Kommentar Seite 2·Bericht Seite 4**

Drogen kommen über Bremerhaven

Bremen. Kleinere Häfen wie Bremerhaven könnten beim Einfuhrschmuggel von Drogen inzwischen eine größere Rolle spielen als noch in der Vergangenheit. Das vermuten einem internen Bericht des Bremer Senats zufolge der Zoll und das Bundeskriminalamt. Demnach könnten sich die Verbreitungswege verlagert haben. Die illegale Ware würde somit nicht mehr vorrangig über die Niederlande, sondern zunehmend auch über deutsche Häfen nach Europa kommen. Durch das Ausweichen wollen die Schmuggler offenbar das Entdeckungsrisiko verringern. Die Zahl der Drogentoten ist in den vergangenen zehn Jahren im Land Bremen stetig zurückgegangen. Starben im Jahr 2000 noch 76 Menschen an den Folgen des Drogenmissbrauchs, waren es im vergangenen Jahr noch 28 Opfer. Wie sich die Zahl der Konsumenten harter Drogen in diesem Zeitraum entwickelt hat, kann der Bericht allerdings nicht aufschlüsseln. **Bericht Seite 9**